

Du aber ... folge mir nach!

(Impuls zum [Hochfest Petrus und Paulus](#) und zum [13. Sonntag im Jahreskreis C](#) – 29. Juni 2025)



An diesem Wochenende fällt das Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus auf den Sonntag und verdrängt den 13. Sonntag im Jahreskreis. Trotzdem können die Texte, bes. die **Evangelien** im Zusammenhang gesehen werden. Warum?

Im Evangelium vom Hochfest lesen wir, dass JESUS Simon Petrus zum Grundstein der zukünftigen Kirche bestellt. Im weiteren Verlauf des Mt folgen dann relativ bald die Verse, die auch beim 13. Sonntag im Jahreskreis C im Lk den Inhalt bilden: „Folge mir nach!“

Die beiden Apostel Petrus und Paulus sind JESUS in einer Form nachgefolgt, die die gesamte Kirche geprägt und die Entwicklung maßgeblich beeinflusst hat: Petrus als derjenige, der die Öffnung der Mission auf die Heiden eingeleitet hat (auf Geheiß des HERRN): vgl. dazu [Apg 10 + 11](#) und natürlich als der erste Leiter der „katholischen“ Kirche. Und Paulus, der den christlichen Glauben in die Welt hinaus getragen hat – und so auch uns hier in Euro-

pa JESUS gebracht hat. Das Evangelium vom Hochfest, das wir so am vergangenen Sonntag bei Lk 9,18-24 gelesen und gehört haben, führt uns alle in die Entscheidung: „Für wen hältst DU JESUS? Wer ist JESUS für DICH?“ Die Antwort hat immer mit Konsequenzen zu tun: entweder führt sie in eine sich stetig erneuernde und wachsende Beziehung mit diesem JESUS, dem MESSIAS, dem SOHN GOTTES oder die Antwort hat im besten Fall eine Relevanz für deinen Tagesablauf am Sonntag und an den großen Festen. Solange du nicht merkst und dich auf die Erfahrung einlässt, dass JESUS mit DIR persönlich eine Beziehung eingehen will, die für deine ganze Existenz – also auch für die Ewigkeit – von Sinn spendender Bedeutung ist, solange wirst du IHN nicht wirklich ernst nehmen und dein Leben weiter vor dich hin wursteln. Das JA zu IHM, so wie es Petrus und auch Paulus gesprochen haben und im Tiefsten berührt und verändert wurden, wird auch DICH zum echten, wahren Leben führen (so wie es JESUS am Jakobsbrunnen [\[vgl. Joh 4\]](#) der Samariterin und in der Brotrede in der Synagoge zu Kafarnaum [\[vgl. Joh 6\]](#) den Juden sagt).

Was diese Nachfolge bedeutet und welche Auswirkungen sie auch von GOTTES Seite aus hat, wird sehr deutlich in der **ersten Lesung** aus der Apg zum Ausdruck gebracht. Petrus als führender Kopf der christl. Gemeinde in Jerusalem wird von König Herodes gefangen genommen. Zuvor hatte er schon Jakobus hinrichten lassen – sehr zur Freude der Juden und für seinen eigenen Geltungsdrang. Nun sollte auch Petrus dem Volk vorgeführt werden und (wahrscheinlich) umgebracht werden.

Weil die Gemeinde sich nicht anders zu helfen weiß, steht sie vereint und inständig betend vor GOTT. Und das Gebet bewirkt, dass GOTT Seinen Engel sendet, um den Petrus zu befreien. Weil

das so ungewöhnlich und fast unglaublich war und ist, konnten die versammelten Gemeindeglieder das auch nicht glauben ... und doch hat der feste Glaube und die Tatsache, dass die Gebetsintention dem Willen GOTTES entsprach dazu geführt, dass GOTT in einer Form eingegriffen hat, die sich niemand – auch nicht die jüdischen und weltlichen Stellen – haben vorstellen können. Auch hier bestätigt sich wieder das, was JESUS in Joh sagt (vgl. Joh 14,10/15,7 / u.a.): wer in IHM bleibt, der wird das erbitten, was in GOTTES Willen ist und es auch erhalten! Diese Zusage gilt durch alle Zeiten bis in Ewigkeit.

Die logische Antwort darauf: Lobpreis und Dank – so wie es der **Antwortpsalm** (Psalm 34) auch macht. „Ich will den Herrn allezeit preisen; immer sei sein Lob in meinem Mund. * Meine Seele rühme sich des Herrn; die Armen sollen es hören und sich freuen. * Preist mit mir die Größe des Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben! * Ich suchte den Herrn und er gab mir Antwort, er hat mich all meinen Ängsten entrissen. * Die auf ihn blickten, werden strahlen, nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten. * Da rief ein Armer und der Herr erhörte ihn und half ihm aus all seinen Nöten. * Der Engel des Herrn umschirmt, die ihn fürchten, und er befreit sie. * Kostet und seht, wie gut der Herr ist! Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!“ Schön auch, dass Vers 5 als Kehrvers benutzt wird: „All meinen Ängsten hat mich der HERR entrissen.“ Halleluja!

In der **zweiten Lesung** vom Hochfest hören wir das Ende des zweiten Briefs, den Paulus an Timotheus schreibt. Paulus sieht fast schon durch den Schleier (vgl. 1 Kor 13,12) hindurch in die Ewigkeit, denn er ist sich sicher, dass er sie beim HERRN verbringen wird, wo er dann „den Kranz der Gerechtigkeit“ tragen wird.

Wenn wir in der Apg von seinem unermüdlichen Einsatz für das Evangelium und deren Ausbreitung, wenn wir von all dem, was er dafür hat erleiden müssen, lesen, dann können wir uns sehr gut vorstellen, welch tiefe Beziehung er zu Seinem HERRN JESUS CHRISTUS hat, der ihn vor Damaskus vom Pferd geworfen und von einem Feind zum glühenden Verfechter gemacht hatte. Diesem CHRISTUS hat er sich als ehemaliger jüdischer Schriftgelehrter ganz hingeeben und sich in den Dienst nehmen lassen ...

Heute wieder neu fragt JESUS jeden Menschen – auch DICH –: „Willst auch du mir nachfolgen und in meinen Dienst treten?“ Wie ist dann deine Antwort? Vertrau dich dem an, der NUR GUTES für dich im Schilde trägt, der dir ein Leben in Zufriedenheit schenken möchte, das nicht an die Erfüllung durch Materielles oder menschliche Nähe gebunden ist, sondern allein an SEINE liebende und sorgende Nähe!

So beten wir miteinander (das **Schlussgebet** vom Hochfest):

Herr, unser Gott,

Du hast uns durch das heilige Sakrament gestärkt.

Gib, dass wir im Brotbrechen und in der Lehre der Apostel verharren und in Deiner Liebe ein Herz und eine Seele werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen!